

der Mutter keinen Sohn in einer Ehe das Testamente mit dem Sohne (100.000), bestehend aus einem neuen Stadtfeld, im Uebrigen auf Silberfeld abzunehmen, das Erboderen an die Eltern gebleibt ist in den Nach genossen. Hierbei entstehen dem Inhaber Blüte und Hof. Eine Sonderherrschaft entsteht aus dem Besitz einer Stadt fort und wird dann von Hause aus dem Hause gehabt werden; die Blüte legt sie an den Namen der Gegend, wo sie ein Bauschloss aufbaut, den Hof nennen sie mit bis zu jedem Arbeit. Blüte und Hof sind bekannt nach dem Meister des Werkes, Frau Richter Sophie, an der Gartenstraße und rezipiert werden. Der Richter Strobel wird von seinen Eltern und von seinem Meister als ein sehr besser, unvergänglicher junger Mann geschätzt. Von seinem Meister war er ein guter Sohn an der Schule, hatte er den Auftrag, über Raum und über Wertschätzungen zu gehen. Da er aber den Weg über Raum und über Wertschätzungen war, was dieser wachsende Sohn des Lehrers selbst meinte, so folgt er den Lehren eines Seines Bekannten. Gern hörte er heute in Sachen ein und schenkte die Freude ihres geliebten Sohnes. Richten die gerührten Eltern beiden sein wird, werden sie die herzlichen Geburten hoffen in ihre Heimat, Bamberg, überführen und in Bamberg belassen. — Der oben erwähnte Mann ist im Novitätenhaus hier gekommen, um einen Schauspieler kennenzulernen und zwei Kaufmannen auszugeben, welche aus England gekommen waren. — Es war eine Zeit, in der die Freude des Erntedankfestes nicht mehr so stark war, wie es in jenen Tagen, die den Menschen noch so glücklich machten, als der Erntedankfest am Anfang des vergangenen Monats zu kommen. Da ist der Erntedankfest aus Hobersbach, vertrieben und in Bamberg belassen. — Der oben erwähnte Mann ist im Novitätenhaus hier gekommen, um einen Schauspieler kennenzulernen und zwei Kaufmannen aus England gekommen waren. — Es war eine Zeit, in der die Freude des Erntedankfestes nicht mehr so stark war, wie es in jenen Tagen, die den Menschen noch so glücklich machten, als der Erntedankfest am Anfang des vergangenen Monats zu kommen. — Es war eine Zeit, in der die Freude des Erntedankfestes nicht mehr so stark war, wie es in jenen Tagen, die den Menschen noch so glücklich machen.

Der obige Text aus "Die Zürcher Zeitung des Zwischenstaates" hat der Verfasser nicht darüber berichtet, dass er darüber gestanden ist.

Der Kriegsgegner und im Vogtlande hat die Stadt vom 1. zum 2. Mai gegen 4 Uhr Morgen gebracht, so dass die Menschen ebenso mit einer Gattung überzeugt waren, dass die Feinde nur vorausgegangen waren und auch da kaum mehr sich aufzuhören gaben, weil sie allein der Schmerzen und Angst noch immer bedroht. Auf den Höhen von Dresden fanden die Menschen auch bis nahe an den Bergkamm, während auch darüber. Zu wünschen wäre, dass die große Anzahl zufrieden sei, da die Kirchenkriege aller Vorsicht nach in circa acht Tagen bei anhaltender Temperatur und bei Eintritt von warmem Regen zum Ausbrechen kommt.

Am 2. Mai gegen 4 Uhr Morgen gebracht, so dass die Menschen ebenso mit einer Gattung überzeugt waren, dass die Feinde nur vorausgegangen waren und auch da kaum mehr sich aufzuhören gaben, weil sie allein der Schmerzen und Angst noch immer bedroht. Auf den Höhen von Dresden fanden die Menschen auch bis nahe an den Bergkamm, während auch darüber. Zu wünschen wäre, dass die große Anzahl zufrieden sei, da die Kirchenkriege aller Vorsicht nach in circa acht Tagen bei anhaltender Temperatur und bei Eintritt von warmem Regen zum Ausbrechen kommt.

Hofstaat, 1. Mai. Mit seinen beiden Eltern, Prinz und Prinzessin Georg, hat am 2. Mai seit langer Zeit ein Prinzenkinder gesuchte Prinz Albert das Stadtmauer verlassen, um in die westliche Stadt zu eindringen. Da auf dem leicht erreichbaren Felsen abzuhängen hat, entstand hier ein Lade des Vormittags gebrochener Stein so unglaublich, dass dem jungen entweder Bruchstücke oder ein kleiner Stein zerbrochen, auch ein Stein in den Felsen abhängt und eine aus Tropfsteinen zusammengesetzte Felsenwand durch einen breiten, ca. sechs Meter hohen Stein auf der Stelle zerstört wurde. Der Verteidiger der Burgmauer ist nach dem Prinzenkinder zerstört worden. Auch im Lade des Mittwoch Nachmittags wurden Jungen der Brüder zerstört.

Der Sekretär Dresdner Rechtsanwälte hat sich der am 2. Mai gebrachten Petition des Berliner Anwalts gegen die Beleidigung des durch Unterordnungshof und Strafgericht zugesetzten Schadens angelehnt.

Obwohl die probeweise elektrische Beleuchtung im 1. Stocktheater in Dresden Althald sich bisher gut bewährt, nimmt die Generaldirektion des Einflusses der neuen Beleuchtungsschaltung für den ganzen Bauherrn vorläufigen Abschluss, da auf dem entweder durchgehende Beleuchtung der elektrischen Beleuchtung noch weitere Fortschritte erwartet werden sollen. Ansonsten wird die Referenzbeleuchtung auf den Korridoren und Treppen verschwommen und elektrisch helle eingerichtet werden.

II. Sitzung, 2. Mai. Wie jetzt bekannt gemeldet wird, soll der König, Prinz Georg am Freitag, 4. Mai, Nachmittag in Jülich erscheinen, mit den Offizieren des Prinzen Regiments im Offizierscafé freien und Radikal auf die Auszeichnung begreifen, zu welcher Einladung von der Stadt Jülich ergangen ist. Am Samstagabend Vorabend soll Jülich eine Verfehlung der jülichschen 3. Bataillone auf dem Platz vor dem Kaiserlager festgestellt. — Der Generalrat als kommandierender General folgen. — Der Generalrat kommt die Radikalität, das in den Städten Jülich und Aachen bezeichneten Radikale, durch welche die Befreiung von 1. November 1848 auf einer Fläche von etwa 10.000 Quadratmetern veranlasst wurde. Es wird vermutet, dass der Radikal durch Kinder, die sich im Bühne aufzuhalten haben, veranlasst worden ist.

Vermischtes.

— Berlin, 2. Mai. Seit Jahren gehört es zu den Gewohnheiten des Kaisers, dass er am Tage von Großherzoglichem Geburtstag des I. Garde-Regiments, die Verschöning der Bataillone selbst beobachtet. Im Vorjahr in Potsdam, dem alten Garnisonsplatz des preußischen Heeres, stand auch heute wieder der Kaisersaal statt. Um 10 Uhr stand das I. Bataillon mit der Regimentskavallerie auf dem roten Platz unter dem Kommando des Majors v. Oberschütz, der nach dem Marsch, in Linie aufgestellt, auf dem roten Platz standen sich die drei Regimenter, der Kommandeur des Regiments, Hauptmann v. Hohenzollern, der Kommandeur der I. Garde-Infanteriebrigade, Generalmajer v. Haberle, der Kommandeur des I. Garde-Infanterieregiments, Generalleutnant v. Ritter, und der kommandierende General des Gardekorps, General der Cavallerie und Oberstleutnant Graf Brandenburg, mit dem Chef des Generalstabes des Gardekorps, Generalmajor v. Schröder; ferner die Stabsoffiziere der Garnison Potsdam und die Militärcorrespondenten der fremden Staaten, welche bereits mit dem Schmuck um 9 Uhr von Berlin eingetroffen waren. In dieser Suite befanden sich auch vierzig Generäle und Offiziere, welche zu den Verhandlungen hierher commandiert sind. Zur Begrußung des Majors des Kaisers

wurde Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl aufgewandt, welcher vom Jagdgeschwader Dresdner herübergewandt war, ebenso die Prinzen Alexander und August von Württemberg. Der Erbgroßherzog von Baden stand in der Front als Chef der 3. Compagnie, Prinz Wilhelm von Hessen-Darmstadt als stellvertretender Offizier bei der Leibcompagnie. Der Allgemeine Kriegsberater, welcher Berlin mit Extrazug verlassen hatte, ging kurz nach 10 Uhr am Brüderportal aus dem offenen Bogen und ging in der Uniform des 1. Garde-Regiments bis an die Spitze der Ausstellung, vor der Front die Königlichen Prinzen begrüßt. Se. Majestät begrüßte die Truppen mit einem lauten "Guten Morgen, Herrscher!" worauf die Menschen mit "Guten Morgen, Euer Majestät!" antworteten. Außerdem Major v. Oberschütz den Frontappell überreicht hatte, schreit der Kaiser, gefolgt von den Beamten und den directen Befehlshabern des Regiments, die Front entlang und nahm dann mit den Rücken nach dem Marstall aufstellung. An seiner Seite stand der Oberst v. Landwehr, der deutet Mal die Ehre hatte, das ihm unterstehende Regiment seinem hohen Chef vorzuführen. Das Bataillon formierte sich zunächst zum Paradesmarsch, der in Jülich ausgetragen wurde, deputierte, und machte dann Gräfe Bewegungen und Marschbewegungen; es wurden alle Bewegungen der Bataillonsküsse durchgenommen, denen dann einige Freiwilligen-Mannschaft mit einem Paradeschlagt. Das Interesse des Menschen war so rege und lebhaft, dass er mit gewandelter Aufstellung den einzelnen Bewegungen und Evolutionen folgte und stets seinen Standpunkt wählte, um näher an den Truppen die Ausführungen beobachten zu können. Wie bei dem 1. Bataillon, so gehabt daselbst auch bei dem 2. Bataillon unter Major v. Nagmer und dem Infanterie-Bataillon unter Major v. Petersdorf, nur die Geschäftsbücher variierten; für jede Vorstellung war eine halbe Stunde berechnet. Wie üblich, ließ der Kaiser nach beendetem Vorstellung das Offizierscorps zusammen, um sich über den Genuß des Schießens auszuproben. Dieses gehört es zu den Traditionen dieses Tages, dass der kaiserliche Herr im Regimentsbaude mit den Offizieren des Regiments das Deutcher ernannt. Ihre Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, die Prinzessin Wilhelmine mit ihrer Schwester, Prinzessin Karoline, Prinzessin Sophie von Schleswig-Holstein und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und das Schießenspiel von den Kindern des Sterbegymnasiums der Freien

dass diese Beleidigung eine öffentliche sein sollte, schließe, wurde auf gänzliche Entfernung des Angeklagten erklärt.

— In Bern ist am 28. April der Professor des österreichischen Rechtes an der Universität Bern, Dr. Emil Vogt, gestorben. Der Verstorben, Vater des Naturforschers Karl Vogt, war 1820 zu Greifensee geboren; 1838 bezog er als Student des Rechtes die Universität Bern. Infolge politischer Verwicklungen musste er im Jahre 1843 — er war inswilen zum Doctor der Rechte promoviert — fliehen. Er wandte sich nach Paris, wo er mit Promotions und Bahnreisen verbündet und dem Studium der Philosophie und Nationalökonomie engagierte. Im folgenden Jahre kehrte er nach Bern zurück, widmete sich zunächst der diplomatischen Laufbahn, wurde dann Assessor und später ordentlicher Professor, welche nach der Regierung bald sein Amtstellungsdecreet jurid. Im Jahre 1871 wurde er abermals als Professor an der Universität Bern angestellt und blieb nun bis zu seinem Tode in dieser Stellung. Hervorragender Kenner des römischen Rechtes war er auch außerhalb des Hochstaates thätig; so hielt er noch in letzter Zeit öffentliche Vorlesungen über das schweizerische Obligationenrecht, dessen Wissenschaftler er war. Er war jedoch nicht nur ein bedeutender Gelehrter und politisch gewissenhafter Lehrer, sondern auch ein fröhlicher Mann, ein ausziehender Bürger und Familienvater.

Einen drastischen Beweis dafür, dass man es auch in früherer Zeit in Frankreich verstand, sich die Weltgesichte nach Belieben durchzulegen, liefert ein Kurz nach der Schlacht bei Leipzig in Paris verzeichnetes kleines Pamphlet. Dasselbe, eine Dose, zeigt auf dem Deckel in Kreis eine Allegorie auf die Schlacht bei Leipzig. In der Mitte steht ein von den Straßen einer mit Eichenlaub umgebenen Sonne beschworener, einer mächtigen gallischen Hahn, das Haupt mit der Kaiserkrone geziert. Mit der linken Kralle hält er einen siebenköpfigen Adler gefasst, über dessen Kopf das Wort Russie steht, während das Gesicht des russischen Adlers ein Schwert hält. Der Hahn zum Adler gärt. Mit der rechten Kralle drückt dieser einen zweiten doppelköpfigen Adler zu Boden, über welchem Allemagne steht. Zur Linken erblüht nun ein Vögel, der, schon auf der Flucht begriffen, noch einmal das Haupt nach dem siegreichen Hahn zuwirft. Über dem Vögel steht das Wort Prusse. Im Untergrunde zeigt sich das Meer mit Schiffen und eine mit Leuchtkörpern und Rauchern bedeckte Küste, auf welcher ein lebendiger Wacht hält. Rechts unter dem Schiffen stehen die Hindernisse Anglischer Art. Widerstehen kann der flächendeckende Napoleon den französischen Grenzen zweite, um dort vor den Herren der Alten Schule zu ziehen, lebt man in Paris im Wanzen, das der Kaiser bezweckt sei, und verhinderte seinen angeblichen Sieg durch Rumänien. Die interessante Dose befindet sich im Privathaus in Rastatt.

Mittel gegen das Rauchen der Lampen. Das lästige Rauchen von Petroleum- und sonstigen Lampen, sowie das damit verbundene Verleihen der Dose vermag in höchst widerlichem Weise dadurch verändert zu werden, dass man die leichter vor dem Gebäude in möglichst starkem Glanz einzusehen und sie, nachdem sie wieder treiben geworden, in die Lampe einsetzt. Durch dieses einfache Verfahren wird das Rauchen und Dunsten vollständig beseitigt.

Verkehrswesen.

— Beim Beginn der Hochzeitssaison ist genug für Kunden von Interesse hin zu erkennen, dass die Bahnlinien der Eisenbahnen der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden, fassend die Familien-Angehörigen, hierauf das Präsidium und die Mitglieder des Reichstags, Mitglieder des Landtages, die höchsten Vertreter, ferner der engere Ausschuss mit den Vertretern der über ganz Deutschland verbreiteten Gesellschaften, die Vertreter der Gesellschaftsverbände, der Familienvereine und anderen gewerblichen Vereine. So wird wieder umfangreicher Zug nach dem Sterbehause von Schleswig-Holstein und werden einige Wissenswertes bestehen. Freilich werden ebenfalls die Postämter, kann die Berliner und austwärtigen Gewerbevereine, dem Postwagen unmittelbar vorans, wird der Berliner Arbeiterverein geben, vor und zur Seite desselben sollen die Wohnungsfamilie und Palmen getragen werden,

Während des Baues im Hause Petersstraße Nr. 4 befindet sich der Eingang zu unseren Magazinen
Petersstrasse No. 5.

Gebrüder Sala.

Petersstrasse 2
erste Etage.

Cachemirs, Carros, Belge, Seidenstoffe, Grenadines, schwarze Mäntelstoffe, Sammet und Plüsche etc.

Landesgesangbücher in modernen und altdutschen Einbänden von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt
Gustav Fritzsche, Königl. Hofbuchbinderei, Kurze Straße 10.

Dieselben sind auch durch jede Buch-, Kunst-, Papier- und Schreibmaterialienhandlung zu beziehen.



Gichtwatte,
leichtes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismus

aller Art, als: Gichts, Brüse, Diale, und
Rheumatische, Röte, Hand- und Fußgelenk,
Kniegelenk, Rücken- und Lendenmus.

Zur Befestigung zu 1. A und halten zu 60. d.
Bei Th. Pfitzmann, Tel. Hoffstettner, Gute
Reinhardt und Schillerstraße in Leipzig, und
in allen Apotheken des Königreichs.

Trunkfucht,
liegt im höchsten Grade bestellt sicher mit,
sich aber sonstiges bei Urf. h. W. n. Specialist
I. Trunkfuchtmitteln Th. Pfitzmann, Berlin,
Königstraße, 13. Kiste, 2. Rückseite, 2. Sp. 2d.
Unter der 2. Schulzentrums befindet, gratis,
Rechnung bezieht man nicht, da jolige nur
Schmied treiben.

Seife, Kerzen,
sehr trockne Siegelsteine, Gläser, Weiß-
und Weißersteine, Leinette und Alabaster,
Ceraun, Paraffin, Gemaben, prima Zado,
Weiß- und Weißpfeife, R. Tafel und
große Röhr, sehr Parfumade, Säuer-
bergen und Scheuerlinge u. empfehl.

F. C. Fassbauer, Blasewitzstraße 23.

Wichtig für jeden Haushalt!

Patriot's Möbel u. Metall-Reinigungs-

Politur

ßt die einzige jetzt erreichbare Reinigkeit,
mittels welcher sich in wenig Minuten perfekt
gewaschen, unfehlbar gewaschen wird u.
so leicht wie ausgeräumt lassen.

Blätter & 40 und 60 A. im

Gauge-Tropf bei Oscar Prehn,
Universitätsstraße 1. Innerer bei
Paulus Heyndrech, Weißpap.,
Hoch. Volut Nachk. Oberkirche,
K. Berchenröhr, Königsliche Polir.,
C. H. Mey, Albert u. Peter Str. 10.
Wagnig, Markt A. Weyrauch, Höch. Str. 40.

Großb. Louise Schelle, Brüder Str. 10.
Neudorf. Otto R. M. Cramer, Gothaer Str. 8.

Aller Wollers von Parquetböden halten
wir die vorzüglichste.

Parquetbodenwäsche

ten J. Flascher in Zürich in Blechbüchsen
1/2, 1, 2 1/2, und 5 kg. mit Gewand-
Reinigung, feste.

Stahlspine

zum Reinigen der Parquetböden angelegte-
stift empfohlen.

Leipzig, Aumann & Co. Göttlieb,
Neumarkt 6.

Schnell-

Copist (zum Patent angemeldet), Über-
raschend einfacher Verriegelungs-
Apparat f. Schriften, Zeichnungen, Notizen etc.
Die unvergänglichen Abgüsse geniesen
Porto-Ermäßigung. Apparate inkl. Zu-
satz von 10.- an. Prospekte und Or-
ganisationskarte gratis und franco.

Julius Krause, Zittau (Sachsen).

Der

"Augenblicks-Drucker"
1881. Einzigartige Druckerei in Leipzig
einzigartige automatische Druckerei,
welche auf modernem Wege eine sehr annehmbare
unvergängliche Druckerei ist, welche
die Kosten der Druckerei auf ein Minimum
reduziert. Druckerei u. Druckerei u. Druckerei
Zittau. L. G. Steiner & Daumann.

O. H. Meder.

optisches Institut,
11 Markt 11.
Spezialität:
Goldbrillen

Goldene Klemmer von 8 oz.
bis 10 oz.

Eichen- u. Rothbuchenpfosten,
einfache vorjähriger Drückabendanz,
jedes Jahr eine milde Weidezeit und
frischig, haben größere Wollen ab-
weichen (ca. 10 cm).

Friedrich Burkhardt & Co.

Wegen Aufgabe des Locals

verkaufe ich den Vorrath von Kleiderstoffen unterm „Kostenpreis“, als:

Cachemirs, Carros, Belge, Seidenstoffe, Grenadines, schwarze Mäntelstoffe, Sammet und Plüsche etc.

Petersstrasse 2
erste Etage.

Gustav Adolph Jacobi.

Die Gärtnerei von **Ed. Oehme**, Kleritzsch I. S.,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison die neuesten
Gruppen- und Teppichbeetpflanzen
in schönen Körben und gelundenen Exemplaren zu billigsten Preisen.

Ausverkauf.

Wegen Todesfall in der Familie sollen sämtliche
Modemärkte in ganz hoher Zeit billigen unter Selbstlohn-Preisen ver-
kaufen werden.

N. Steinberg, **Gräfenstraße 13, 1 Trepp.**

Tonkünstler in Figur und Bild,
Statuetten, Büsten, Reliefs,
Email - Bilder, Photographien,
allegorische Figuren, antik und modern.
Carl B. Lorch, **Goethestraße 9.**

Neuheiten für die Saison:
Reitutensilien aller Art in vorzülichem Assortiment,
Fahrgeschirre, Stallrequisiten, Fahr- und Reitgeräten,
Sommerdecken, Renndecken und Bandagen,
Englische Sportartikel in grösster Auswahl

im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Eckhaus Neumarkt und Schillerstraße.

Eisenbauten,

sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstructionen,

I-Träger, Hartwieschlenen, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, Lämmen,

Fenster, Treppen, Dächer, Gitter, Thüren, Thore, Veranden, Balkaus, Well-

blech-Constructionen, Sprengwerke, Stallinrichtungen, ganz eisene Gehäuse,

Schlösser, Weißblech-Häuschen, Pavillons, Gentzkläuser, Centralheizungen,

Briokos, Stige, Industrie- und Fechthallen-Schienen, -Weichen, -Drehschellen,

-Wagen, -Schlechturen und ähnliche Constructionen liefert zu den billigsten

Preisen seit 1863 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch in Halle a. d. S.,

Spezialfabrik für Eisenbauten.

Bestes, größtes und bestengereichtetes Etablissement dieser Branche,

Engross-Lager von eisernem Baumaterial,

verbunden mit

Eisengießerei I. Ranges.

En gros. En detail.

Atlas-
Ränder
in größer Farbensort
zu bestem billigen Preisen.

J. Danziger,

37 Grimmaische Straße 37.

En gros. En detail.

Putz- und Besatz-
Samme

Mit. von 3.4 ab.

Pr. Pr. Qualität à 5.4

J. Danziger,

37 Grimmaische Straße 37.

Engl. Toll-
Gardinen
in verschieden hellen Farben
Preise von 6-30 Mark.

J. Danziger

37 Grimmaische Straße 37.

Krimstecher
Universal - Doppel - Ver-
schiebe für Türen - u.
Bügelbeschläge mit feinen
Pferde-Knochen zum Um-
hängen.

Meise-Zernrohre,

3-4 Wellen flares Bild geprägt, mit guten
akustischen Qualitäten empfohlen.

F. A. Dietze, vorm. G. Kammann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Eiserne Wäschepfälzchen,
Messing-Wäschepfälzchen,
Eiserne Glanz-Pfälzchen,
Messing-Glanz-Pfälzchen,
Überzeugende Pfälzchen,
sowie alle Spezialitäten:
Küchen-Anastaltungen
für jedes Stand empfohlen
Richard Schnabel,
Münzgassestraße 7.

F. A. Schütz,

Grimmaische Straße 5,

empfiehlt grosse **Testposten** von

Tapeten bis zu 22 Rollen von 18 Pf. an.

Bouleaux von 1 Mark.

Fantasiestoffe, Rippe, Jute etc. von 1/4 bis 10 Mark.

Cattine und Crettonnes von 45 Pf. bis 2 Mark.

Weisse Gardinen von 50 Pf. an per Meter.

Gleichzeitig das Neueste obiger Artikel in grösster Auswahl.

Glacé-Handschuhe eigener

Fabrik

Empfohlen

Carli Brose, Hainstr., Hotel de Pologne.

En gros, 30. L. in verry. Qual. à 9. 2 A.

Detail-Preise.

Die Ringfabrik von

L. Holtbuer, Hainstrasse No. 32,

liefern als Spezialität:

Goldene Ringe mit Brillanten

u. anderen Edelsteinen, Verlobungs-

und Trauringe, sowie Brillant-

Ohrringe zu billigsten Preisen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

HARTWIG & VOGEL

empfohlen

Dessert u. Phantast-Chocoladen

Bonbonnières, Atrapas

Cartonnages, Knallbonbons

Chines. Artikel etc.

LEIPZIG

Grimmaische Straße 30

Tele. Markt.

Die Ringfabrik von

L. Holtbuer, Hainstrasse No. 32,

liefern als Spezialität:

Goldene Ringe mit Brillanten

u. anderen Edelsteinen, Verlobungs-

und Trauringe, sowie Brillant-

Ohrringe zu billigsten Preisen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Depot in Leipzig bei Emil Geering (C. Berndt & Cie.), Grimm. Str. 26; C. Han-

stein, Hoffstettner, Nicolai. 54; J. E. Schwabe, Neumarkt; E. Heinrich, Peterstr.

Dampf-Delffarbenfabrik

von Herrm. Wilhelm,

Ranstädtter Steinweg No. 18,

empfiehlt ihre Fabrikate von der bekannten Güte, sowie alles

andere Austrich-Material in nur reeller Qualität zu äußerst

billigen Preisen. Schnelltrocknende haltbare Fussbodenfarben

werden gleich streichfähig geliefert.

Delffarben jeder

Art, auch alte trockne Farben, Ros., Wein., Grün., Blau. u. s. m.

Robert Fischer, Thomaskirchhof 13, Passagefeite.

No. 75. Mi Afecto à Stück 7 Pfennige,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 124.

Freitag den 4. Mai 1883.

77. Jahrgang.

Reichstag

Kelujong.

Wdg. Richter (Hagen): Ich habe lediglich die Praxis des
Hauses beobachtet, als ich mich mit der Aufförderung am Abteilung
von Wissenschaften nicht an den Reichstagsvater, sondern an die techni-
sche Behörde, in deren Herrschaft diese Wissenschaft verboaden sind,
gesandt habe. Das ist vor Allem auch die Praxis der Budget-
kommission, auf deren Prinzip ich mich berufe; auch sie pflegt nie
mals an den Reichstagsvater, sondern stets an die Spezialausschüsse
zu richten. Aber so ist letzte Schöpf, es dem Konzert recht
zu machen; früher hat er sich beklagt, daß er mit allen Ministerien
befreit wurde, daß überall sein Name gesetzt wurde, wenn
er sich in anderen Ausschüssen betätigt. Sicherlich aber hat
er diese Würde befürchtet, heute seine konstitutionelle Stellung zur
Militärausweitung so hervor zu betonen und ich versuchte, daß der
Personalausschuß im Kriegsministerium die Verordnung dazu ist.
Ich will dem Hertz Reichstagsvater gern den Schluß überlassen, und in
meinem Entwurf, statt Militärausweitung „Reichstagsvater“ steht
noch ich behaupte nur, daß diese unbedenkliche Normierung den

und ich behaupte nur, daß diese unbedeutende Vermerkung den Herrn Reichstagsvater so viel von seiner festen Zeit gesetzt hat. Gute geistige Arbeit ist, wenn der Herr Reichstagsvater zu einem Tag nichts weiter aufzulegen hätte und ich werte mir erlauben, meine Correktur schriftlich mitzutheilen. (Heiterkeit.) Die Erklärung des Herrn Minister in der Commission hat mich nicht befriedigt, ich regelt nicht endgültig, wie ich möchte, die vorliegende Frage. Gern gleiche Erfüllungen sind mir in der Sitzung vom 28. Januar 1883 von dem Herrn Regierungskommissar und dem Herrn Minister v. Rauch gemacht worden, wie beiden also noch auf demselben Stande in dieser Frage. Der Vorsitz der Comittee hat einen Umlauf angemessen, der über das Interesse der Militärmutterverwaltung bei Weitem hinausgeht. Das hat zum großen Theil darin seinen Grund, daß von den Comitatemithilfen eine Summe von 6-8000 £ erhoben wird, und Sie gewähren Ihnen Geschäft einen großem Aufwand zu geben und die Preise zu erhöhen. Trotz der letzten Unansekten gehen die Soldaten doch in die Comittee, weil ihnen der Bruch von Dienstauszeichnungen vielfach verboten ist. Ob die Comittee in ihrer jetzigen Gestalt überhaupt noch viel Rechten für die Militärmutterverwaltung haben, ist sehr zweifelhaft, ganz den Soldaten der Stütz der Spittawies vor und nach dem Dienst nicht gerade Sicherlich ist. Ich würde mich, daß man das Wahrheitliche durch Aufschluß nicht erfuhr, gern mal so eifrig bemüht. In den Arbeitsamtern des Schatzamtes möglichst zu verhindern. Es besteht, wie man uns erklärt hat, eine Berechnung, nach welcher es den Soldaten verneint ist, die geleisteten Gehalde in der Comittee selbst zu vergreifen; aber es ist eine solche Berechnung wohl nicht gut durchführbar und man kann nicht erlangen, daß der Soldat das Seibel hier aber andere magenkürzelnde Mittel erbt auf sein Sommer frage und dort wegzahlt. (Heiterkeit lädt.) Es ist in der Commission nicht genug darauf hinzuweisen werden, daß die Comitatemithilfe von Steuern befreit sind. Es kann auftreten, daß wir gerade die Militärmutterverwaltung ausschließen wollen; das liegt aber daran, daß von dieser Verwaltung allein eine Bezugserteilung über die Bekleidung der Militärhandwerker besteht. Wenn jetzt guckt, daß die Soldaten nur in den freien Stunden für Dienste abmilitärischer Natur verpflichtet werden; aber das wird nicht durchgeführt. Durch eine Saathilf über die Verwendung der Soldaten in außerordentlicher Beschäftigung möchte man das beste Material für den Hochtag der Vertheidigung der Freiheit erhalten. Damit wäre ein starker Handwerksfrage gelöst, wenn man die jungen Leute nicht länger als sechzig beim Militär beschäftigte. Der Herr Minister hat jetzt erklärt, daß Verbot ergibt, daß die Comitatemithilfe nicht bei Comitteearbeitern angelegt werden darf. Wenn das schon nicht zuläßt ist, so muß es noch mehr in Verwunderung legen, daß die Militärmutterverwaltung gebraucht sind, sie die Civilbedienstung zu arbeiten, da kost die Möglichkeit, die Werkstätten zu erhalten, nicht mehr vorhanden wäre. Ich aber in den Schmidens viel zu thun, so werden die Soldaten in großer Zahl dahin commandiert, so daß also wieder eine Schädigung des Frontierstaates eintrete und der Soldat in ungebührlicher Weise überlastet wird. Die Militair-Büchsenmacher und Sattler erfreuen sich der beliebtesten Sympathie der Jagdgliedhaber, und daraus ist es wohl ersichtlich, daß man in der Commission die Meinung aufstellt, daß alle Verhügungen, die sich auf die Militärhandwerker erstreden, keine Anwendung finden sollen auf Büchsenmacher und Sattler. Schließlich richtet sich mein Antrag auch dagegen, daß die Militärmutterverwaltung abmilitärische Arbeiten verneint werden, doch sollte das Entgegelt in die Schatzkasse fließen. Die Verwendung dieser Seibel bleibt dem diskretionären Erlassen des Schatzamtes anheim gestellt. Dadurch entsteht eine Konkurrenz mit den finanziell bedeckenden Vereinestheimen. Nach hier reicht es ein, daß Soldaten zur Bedienung der Vereine außerordentlich verpflichtet werden und es wäre gegenüber dieser häufigen Benutzung der Soldaten zu nichtmilitärischen Zwecken genügt wahr wünschenswert, wenn der Herr Minister zugäbe, diesem Verhältnisse entgegenzutreten. (Heiterkeit.)

Deutschland gesetzlich bestimmt, welche Maßnahmen Sie
herrn Sie. Diese Einfluss gelten zu machen im Interesse der Ge-
richtlichkeit gegen die illegalen Gewerbe und der Förderung der
Wohlfahrt. (Weißfeld, links!)

Ständiger Regierungsrat Kontakt mit Gewerbevertretern auf: Die Erörterungen, welche über die hier in Betracht kommenden Verhältnisse in der Commission stattfanden, haben zu dem Resultat geführt, daß die Commission in ihrer großen Mehrheit einverstanden hat; es ist eine geplante Behandlung dieser Materie überhaupt nicht angezeigt. Die Commission hat sich von meinen Erfahrungen außerordentlich beeinflußt gefühlt, um so mehr, als ich doch aufrichtig bestoßen habe, daß ich diese Erfahrungen mit allergrößter Ernsthaftigkeit abgeben kann, ohne dir ja die Willkürverwaltung auch gar nicht in der Lage ist, selbstständige Übungen zu geben. Die Erörterungen in der Commission haben aber auch den sehr großen Zweck gehabt, nachzuweisen, daß vielleicht überaus ernste Bedenken bestanden sind, namentlich in Bezug auf die finanzielle Unterstützung. Da der Commission habe ich diese Erörterungen schon richtig gestellt, lege aber Wert darauf, auch im Namen unserer Zahlung von Jahren mich zu versichern, um endlich Klarheit über diese Frage zu schaffen, die mir schon seit Jahren die Gemüthe beschäftigt. Die Frage des Gewerbebetriebes bei den Cestomeie-Gesellschaften ist unter zwei Gesichtspunkten angesprochen worden: einmal unter dem dem Concours überaupt den Gewerbebedürfnissen gegenüber und andererseits unter dem Gesichtspunkte einer Concurrence, die nicht aufrecht zu erhalten sei, wenn sie nicht erheblich unterstützt werde. Was die Concurrence überaupt betrifft, so erkläreren Schneider, Schuhmacher, Samler und Tapetenfabrikant, daß sie eben

überhaupt in Deutschland 650,750; redet man von diesen etwa 250,000 Angehörigen ab, so bleiben für Schneider, Schuhmacher und Wiener nur 630,000 arbeitsfähige Personen. Dienen 10,091 Oeconomiebeamte im gesamten deutschen Staatsgebiet gegenüber. Räumt man nun aus, daß die Oeconomie-Arbeiter doch zunächst ihrer militärischen Pflichten zu genügen, also kann ein Tagesschicht-Dienst sich haben, bevor sie überhaupt an die zivilemliche Tätigkeit denken können, so wird man zugreifen müssen, daß dies nur ein ganz geringer Bruchteil des Tages sein kann. Wie groß sind nun die Postdienstleistungen dieser Oeconomie-Arbeiter, die täglich schon 9-10 Stunden im strengen Dienst gehoben haben? Daß diese in der Commission die Erfüllung gethan, daß dieselben nur $\frac{1}{4}$ -% der gesetzlichen Tagesschichtungen betragen würden. Diese Erfüllung muß ich zuzustimmen. Ich habe auf dem Berichte der Regierungskommissionen ersehen, daß überhaupt in den Verhältnissen zum Stand der Offiziersbefliebung im ganzen Jahre nur 180 Arbeitsstunden fristigzuhaben waren, also mehrfach nur eine halbe Stunde, und das würde nur eines $\frac{1}{4}$ % der gesetzlichen Arbeitzeit betragen. Wenn Sie sieben Schichten mit uns auf die 10,091 Oeconomiebeamter ausdehnen, so würden im Ganzen 500 Stunden zusammenkommen, und das ergiebt auf die 630,000 Beamtenhauptberufe ausgedehnt, nur $\frac{1}{4}$ % konzentriert. Dieser Theilsatz gegenüber mögliche ist denn doch die Frage zu erheben, ob da von einer Konkurrenz überhaupt noch die Rede sein kann? Ob darf hierbei auch nicht vorgehen werden, daß die Belegschaften in dieser Sache in der Regel von Konkurrenten ausgetragen, die einen Vortheil dadurch zu erreichen suchen. Um Ihnen aber noch ein anderes Beispiel zu geben, will ich die Statistik der Garnison zu Potsdam hier erläutern, die, wie man mir zugreift, eine für meine Betrachtung möglichst ungünstig ist, da sie im Hinsicht auf die wichtige Besiedlungsspitze doch die Belegschaften der Konkurrenzgenossen, einem Infanterieregiment, einer Unteroffiziersschule, zwei Lehrbataillonen und einem Jägerbataillon steht. Es sind augenscheinlich in Potsdam 924 Männer als Schneider und Schuhmacher verzeichnet, davon etwa 150 Oeconomiebeamter gegenüber seien. Das Belegschaftsverhältnis würde hier 1:12.

... eine eben erhebliche Rüffer, die aber vollständig verschwindet, wenn es sich vorgegenständt, daß die Ordonnanzbeamter in mir mit mir und für ihren Truppenchef die Stütz, auf alle ausführlich und sorgfältig beschreibt. Außerdem bleibt zu bemerken, daß ja ein großer Theil derzeitigen Eins-Dienstbeamter sind, z. B. die Richter für Geschäftsführung. So wie weit Offiziersberatungsfunktionen verhaupt noch existieren, treiben folgende Sätze: Da Einzelnen im Dienst befinden, so ist es nicht zu befürcht, daß sie in den Dienst befehlender General befunden werden und durch solche hiesischen Männer behindert und Unterdrückt bestolzen, und von allen 18 Wertpässen geht es wieder nur 2, in denen die Arbeitsergebnisse nachvollziehbar sind. Der Bericht eines Regiments-Commissarius liegt dar, daß es gar nicht angängig sei, die Ordonnanz-Richter weiteren Arbeitern beizubringen, weil sie ja schon 9 bis 10 Säunter im Dienst sein müssen; auch mit ihrem Vorgesetzten beauftragt würde sich das sehr leicht vereinen lassen. Das der Regiments-Commandant liegt, dann sollte man doch wohl meinen, daß auch die anderen Chargen wenig anders handeln kann. Nun die Frage der Beleidigung durch den Staat! Die Beleidigung der Realisten-Hundertschäler ist bereits so eingehend, wie ich angeführt habe, daß sie kaum noch besondere Erwähnung bedarf. Man sagt, die Ordonnanzbeamter befinden sich ja in Staatsdiensten. Das ist richtig, dafür leistet sie aber auch dem Staat ihre Dienste, und ich bin der Überzeugung, daß der Staatsarbeiter sich doch jedenfalls besser fühlt, als der Ordonnanzbeamter. Eine Unterdrückung durch den Staat kann augenscheinlich werden. Die Frage der Kantinen und der Sonderverpflegung für diese wird ebenfalls höchst leicht verstanden. Nur war der Meinung, daß der Staat den Kantinen keine Genehmigung erteile. Diese Frage der Beleidigung wird mit auf anderem Wege besser als durch ein einfaches Verbot geregelt. Von unbedenklichen finanziellen Mitteln des Staates für diese Zwecke kann überhaupt keine Rede sein. Das Maß der Leistungsfähigkeit der Menschen ist ja bei einzelnen Individuen verschieden; wir müssen an Mindestleistungen halten. Bei mehr Zeit würden, als diese Arbeiten erfordern, ganz auf Beleidigungen und Vergleichsverfahren verzichten; verlangt man zweckmäßige Dienstleistungen, so kann man auch gegen Beleidigungen hin. Die Willigkeit der Kriegs-Minister ist ebenfalls kein Argument für den Nutzen des Vorredners; ein Kriegsminister kann nicht entcheiden, ob ein Soldat einen bestimmten Arzt braucht, das kann nur der Arztmeister selbst, Hauptmann, und wenn der Vorredner das nicht weiß, dann kann er den inneren Druck vielleicht leicht lösen. Vergleichlich der Schauspieler müssen wir alles auch im Freien für den Kriegsdienst vorbereiten, damit ordentlicht ist, daß auch im Freien Wachschäfer unter Ausbildung in den Schülern abwechselnd werden. Hornell habe ich gegen den neuen Kriegs-Minister desselbe Bedenken, welches ich dem Schreiber des Reichslandes zum Aufbau gehabt habe; insbesondere auch in den Kabinetts „auflösen“ bestreben, da ein Recht auf Auflösung der Kriegsberatung den Reichstags an sich nicht genügt. Die Militärverwaltung kann keine Weichen, einleitende, oder abschließende Genehmigung, gar nicht erlassen. Es liegt hier also wieder ein Eingriff in das Commanderecht des Kriegsbeamten vor. Es ist Ende Sr. Majestät, insoweit die gewollten Beschränkungen z. B. im Interesse der Disziplin angewandt waren. Ich kann daher nur bitten, auch aus diesen Gründen den Antrag abzulehnen. (Beifall rechts.)

Abg. R. Winter (Hagen) hat zugleich seinen Antrag modifiziert und statt „Militärverwaltung“ „Reichsgericht“ gelesen.

Abg. Windhorst: Die Abg. Richter hat mich militärisch gemacht; ich bin vielleicht nicht so ganz ungeeignet wie er (Abg. Richter: das ist Rechtssachbeschluß), aber wie haben unsre Richter ja gut mit jeder Arbeit. Sie haben mit dazu beigetragen, daß die Katholiken in Deutschland als Christen und Bürger gebraucht werden, wie können Sie von uns erwarten, daß wir Sie jetzt unterdrücken. Der Herr Kriegsminister hat meiner Ansicht nach alle erforderlichen Aufforderungen gegeben; diebeten Sie ihn für uns aufzutreten. Das ist die Meinung des Kriegsministers bestreitet und lehne den Antrag Richter daher ab.

Abg. Dr. Goldschmidt: Auf unserer Seite ist ebensowiel militärisches Verständnis wie auf der rechten Seite, indessen ist die bestrittene Resolution sehr wirthschaftlicher Natur und greift keineswegs, wie der Herr Kriegsminister sagt, in die Kommandobefehlshaberei ein. Die Resolution soll ein für alle Mal die Grenzen der Militärverwaltung festlegen und den weislichen Rügen über die den Prinzipien der Kriegsberatung berechtigte Koncorrenz abheben. Die Resolution kommt einem in vielen Kreisen viel gefährlichen Gedanken entgegen, und ich bitte Sie die selbe anzunehmen.

Abg. Dr. Kleist-Kreyen: Parturient montes, nascetur ridiculus mus, das ist der Einwand, den wir von dem Antrage Richter erhalten. Der Herr hat eingesehen, daß seine Angreifer gegen das Militär im Halle eines ausgewogenen Einbruches grundsätzlich haben, und deshalb hat er, um wenigstens etwas für die Wahlberatungen zu thun, diesen Antrag gestellt. Daß er abgesagt hätte, läßt, daß er für eine verlorene Sache kämpft, haben wir auch aus seiner verhältnismäßig weniger lauten Tones bereits erkannt.

Abg. Dr. Schröder gibt Namen des nationalliberalen Partei die Erklärung ab, daß sie gegen die Resolution stimmen werde, da die Erklärungen, welche in der Commission von Seiten des Herrn Kriegsministers abgegeben worden, völlig zufriedenstellend sind und die Anerkennung der Resolution ganz gegebenermaßen erzielt werden.

Abg. Richter (Hagen): Ich habe den Einwand, daß ich bei dem Abg. Windhorst eine numberreiche Stelle berührt habe, als ich gesprochen habe. Er darf es mir nicht verbübeln, wenn ich nicht will, daß alle politischen Fragen abhanden gemacht werden von den kirchlichen Beamten. Ich habe eine Reihe von grausen Angaben gemacht, ohne daß die Militärverwaltung Gelegenheit genommen hätte, sich darüber zu informieren. Ich darf daher erinnern, daß wenn meine Angaben falsch gewesen wären, diebeten Ihnen müßte widerstehen worden wäre. Die Ausnahmestellung des Schneider, wie sie der Minister gegeben, ist schwer bestellt widerzuweisen, weil in der Generalsumme, wie er sagst, auch die Domänenbeamter mit eingeschlossen sind, die hier ganz ähnlich aussehen. (Herrlichkeit!) Ich habe im Beisein den Ton gelegt auf die Thätigkeit der Ordonnanzbeamter für die Unteroffiziere. Einsichtlich z. B. nicht auf ihre Thätigkeit für Civilisten. Die Rolle des Ministers, daß man bei den hohen Ritterpreisen sich freuen würde, wenn man die Militärverwaltung ihr andere Gewalt, gegen entsprechendes Entgelt verwerfen kann, ist doch sehr eigenartig. Wenn würden wir kommen, wenn dieser Grundbegriff allgemein in der Verwaltung Eingang finde, zu welchen Zwecken würden dann die Soldaten benötigt werden. Man hat es für gut befunden, bei dieser Gelegenheit eine staatsrechtliche These aufzunehmen, die aber vom Kriegsminister in geringerer Weise erlaucht wird, als vom Reichsforstler. Der Legislator sagt, er sei die Verletz. an die wir uns zu machen haben, wenn wir eine Festungsstadt haben, der Herr Minister legt dies beibehalten, daß man sich an den Sohn in diesem Falle wenden müsse. Der Kriegs-Minister nimmt für sich das Recht in Anspruch, beim Kaiser Vorzug zu haben und ganz mit Recht, denn er ist uns gegenüber allein verantwortlich. Nun aber hat der Kriegsminister selbst erklärt, daß er dem Kaiser über diese Angelegenheit vorsteht und dazu war er nicht berechtigt, daß er und gegenüber nicht verantwortlich ist. Der Minister hat sich in dieser Angelegenheit als „größen geschoren“. Ich ist es mit mir erklärlich, daß unter der Erwähnungsfunktion des Herrn Kriegsministers die Unfreiheit des Kämpfers gestellt hat und man geht wohl nicht sehr fehl, zu behaupten, daß der Brust des Kämpfers heute nicht an uns, sondern an die Macht des Kriegsministers gelehnt war, denn er mittheilen wollte, daß er auch noch da ist (Herrlichkeit!). Auch die Kommandobefehlshaberei hat eine Grenze und jenseits, wo unter Beleidigungsbefreiung in Frage kommt, steht gut und wie werden nicht dulden, daß mit dem Gelde, das mir hier verliehen haben, angebliche Befehle erhalten werden. — Was hat den Aufbau „auflösen“ in der Resolution benannt und gemeint, es wäre richtig prüfen, wenn man dafür „auflösen“ gebracht hätte. Ich bin der Meinung, daß beide Maßnahmen einen doppelt bedeuten, was zuletzt den letzten bei einzelnen Personen, den ersten

Collegien anzunehmen. Nach dem Urtheile, daß man das benötigt, glaubte ich zu erkennen, daß man das gegenwärtige Verhältniß erneuert und der Rechtsitz ist, daß wie der Regierung verantwortlich ist und nicht die Minister. Herr Schellendorff hat das Verdiensst, die Frage aufgeworfen zu haben, wie die Besoldungsgesetze geprägt sind. In dem Maßtheile bestreiten, um darüber Auskunft zu erhalten, hat er und erwidert, daß er nicht glaube, verpflichtet zu sein, und hierüber Auskunft zu erhalten. Schon das hat nun als eines Eintrags in die Commissionswelt bezeichnet, daß es in einem anderen Sinne die Bedeutung Commissionswelt gewußt hatte, wo die Regierung einfach Vorschriften legen wollte. Der Begriff der Commissionswelt ist überhaupt ein recht unschöner Begriff, mit dem man nicht auskommen will. Man hat ja vielleicht bei der Erörterung des Herrn Ministers die Recht anzusprechen, daß eine Stellung eines Commissionswurfs ungerecht ist, und ich glaube, wir in einer sozialen Debatte eine soziale Entscheidung will, statt nicht gut, staatsrechtliche Fragen in tiefliefe Einzugsarten. Wenn von Seiten des Ministers befürchtet werden möchtest, dann ist es mir und einer Abberichtigkeit, unter Acht dem Minister gegenüber als Szenario ja weiter und zwar besonders bei Geldbesitzungen.

(Beifall rechts.)

Minister Bronsart v. Schellendorff: Ich will gleich aussetzen, daß ich niemals behauptet habe, daß mit diesem Gebot am Ende meines Aussorgungszeitraumes bestimmt haben, welche Maßnahmen die Herrn Minister an der Regelung des Rentenversicherungsgesetzes gebracht hat und daß ich mich in demselben befinde, wie er beweise. Wer erkennt den Begriff der Commissionswelt durchaus nicht wahrlich, wie leben darin das Mittel der Kasse auf der Höhe zu halten, wo sie steht. (Beifall rechts.) Die Recht ist bei dieser dilettantischen Frage schon dadurch verdeckt worden, daß die Haftforderung des Herrn Weitner, die an die Krone gerichtet ist, zugleich ist, zugleich ich in der Commission mit Minderheitsentscheidung bestimmte Geldleistungen abgesprochen habe. Herr Richter ist mit seiner Meinung, daß der Kaiser sich der Beratung des Reichstages bedient, wenn er wie eines mitzuhelfenden hat. Herr Richter aber durchaus falsche Vorstellung von dem Verhältniß des Reichstags zu den Ministern. Ich glaube nicht, daß die zahlreichen Komitee im Staate gewesen sind, meine lokalen Ausführungen, die den Frieden hatten zu prüfen, wie unerheblich die Konzession ist, die den Gütekriterien nach den Ordnungen - handwerker gemacht sind, zu akzeptieren. Herr Richter hat sich gewundert, wie so ich dann kommt, dem Kaiser Befrag zu halten. Die Antwort darauf ist sehr leicht gegeben, ich bin preußischer Reichskommissar. Dies allerdings hängt ich als Gesandtschaftsmitglied der preußischen Regierung vom Bundesrat. Auch die Krone der Besoldungen ist hier berücksichtigt werden, aber ich werde darauf erst eintreten, wenn sie der Zusammenhang zwischen der Rentenversicherung und der vorliegenden gezeigt wird. Man hat hier das Streitthebe, die Rentenversicherung über Gebühr einzufordern, aber wenn werde ich mit aller Energie eingesetzen und werde nicht bedauern, daß an dem bisherigen Zustand etwas geändert wird. Wenn ich mich berechtigt sehe, hier grundlegende Fragen aufzuwirfen, so geschieht es definitiv, weil Preußen die Führung in Deutschland hat und dies besonders in militärischen Angelegenheiten. Die Vertreter a d er Regierungen sind ja anderthalb und in der Lage, zu widersprechen; aber da sie es nicht thun, so können Sie erkennen, daß wir mit den anderen Bundesregierungen in einem Einvernehmen in dieser Frage sind. — Röhrwald zitierte ich, daß ich nicht in die Besitznisse des Kanzlers eingreife, wenn ich den Kaiser Befrag halte. Wenn mit Herr Richter diese bemerkte, so wäre es mir sehr interessant. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (Hagen): Es erinnert mich an vergangene Tage, den Kriegsminister über Verfassungsfragen werden zu hören, wie haben ihm keine Veranlassung gegeben, diese Fragen in die Debatte hineinzutragen. Bald geriet er sich als verschärflicher Minister, bald als Gesandtschaftsmitglied zum Bantestat. Nur und ich er in leichter Eigentümlichkeit die und kann sich auch nur auf den Kaiser, nicht auf den Kaiser selbst beziehen. Das kommt ihm nicht zu, ebenso wenig in diese Schiedsfrage die Krone hineinzutragen, also und ich der Herr Minister aus da vorhanden, wo es sich um Gutsfragen handelt und mit Rücksicht auf seine Besitzungsrechte haben wie ein Amt, ein aufzufordern, Rücksicht in der Reichsversammlung abzuholzen. (Sehr richtig links.) An die Krone war unter Haftforderung nicht gerichtet, wie haben oft genug reglementarische Bestimmungen, welche die Unterbrechung des Reichstags, zum Gegenstand unserer Ansprüche gemacht, ohne daß man was vorholt, daß wir damit der Krone ein Missbrauchsvorwurf geben wollen. Die ganze Haltung des Kriegsministers reflektiert aus seiner geringen parlamentarischen Routine. Der Minister hat auch erklagt, daß der Reichstag nicht den Mann ist, den auf bestem Namen des Reichstages etwas mitzuteilen. Ganz bestreit das auch hier der Finanzminister. Unter gelöst und lange Zeit darauf war der Herr nicht mehr Minister. Und wenn der Herr Minister der Meinung ist, daß der Reichstag nicht den Mann ist, den auf bestem Namen des Reichstages etwas mitzuteilen, dann muß er nicht mehr Minister sein. Und wenn der Herr Minister nicht mehr Minister ist, kann er den Kaiser nicht mehr Mündel des Reichstages bedient, an einem Minister etwas mitzuhelfen, so kann er den Herrn Konsul nicht. (Wiederum rechts.) Wenn der Minister solcher Meinung ist, kann kennt er den Reichstag nicht und wenn er das nicht selber vertheidigt kennt, dann wird er bald der leidenschaftlichste Minister sein, der dem Fürsten Bismarck weichen muß. (Heiterkeit links.)

Minister Bronsart v. Schellendorff: Sicher das Geldbesitzungsrecht werde ich mit Ihnen debattieren, wenn der Tag und vorliegen wird. Daß ich parlamentarisch noch nicht contaten, defense ich gern, doch es wäre mir ungemein geschickt, wenn mich Herr Richter auf allgemeine Bestimmungen und nicht auf den Evangelik partikularistischen Erziehung außerordentlich gemacht hätte. (Sehr gut! rechts.) Ich protestiere gegen jede Insinuation, die in der Rede des Herrn Richter gehabt werden könnte in Bezug auf die Loyalität des Reichstags des hütigen Bismarck mit den preußischen Ministern. (Kauf! Kaufabzug.) Wenn hier persönliche Verhältnisse in die Debatte getragen werden, dann wird die fachliche Orientierung nicht gefordert. (Gewollt rechts.)

Abg. Richter (Hagen): Wir haben keine persönlichen Wunden in der Debatte getragen. Es ist dies durch die Berufung des Weitner Kanzlers und die Berufung des Ministers auf den Kaiser veranlaßt worden. (Sehr richtig! links.)

Abg. v. Röller: Wenn das noch nicht persönlich war, als Herr Richter von dem leidenschaftlichen Minister sprach, doch weiß ich nicht, was persönlich ist. Das fachliche Debattieren hat bei dem Abg. Richter einen bedeutenden Rück befeuert. (Heiterkeit rechts); allerhang, es ist schwer zu klären, wenn man sich ihm von Anfang an gestrichen fühlt.

Die Debatte wird geschlossen.

Es entfaltet sich eine längere Geschichtsbildungsdebatte darüber ob sofort oder erst bei deiner Befrag über die Resolution abgestimmt werden soll.

Es findet indessen sich ein allgemeines Einverständnis dahin, daß die Abstimmung erst bei der zweiten Beratung stattfinden soll.

Es folgt der Bericht über den Antrag Büchtemann, betr. d Errichtung von „Gefallen-Innsungen“.

Die Commission beantragt, dessen Antrag abzulehnen.

Abg. Büchtemann behält sich vor, den augenblicklich ausstehenden Antrag später wieder einzubringen; er beteuert, daß man Interessen nur den Arbeitgebern gewähren will; für die Arbeitgeber solche Vereinigungen mindestens die gleiche Bedeutung; daß solche ungünstige Behandlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zwecklos sein kann es zu seinem Zwecken kommen lassen.

Abg. Adermann meint histatisch noch, daß die Geisen-Weisungen früherer Zeit, namentlich die Geisen-Verhinderungen des Ministerialists sie zu einem Gutem geführt hätten. Streits in Beratungen der Weitner seien das Einzigste gewesen, was sich diese Vereinigungen beschäftigten. Sie würden auch heute nicht Adressen führen, und eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern würde auf diesem Wege nicht möglich sein.

Abg. Rath Büdker bittet ebenfalls den Antrag abzulehnen.

Abg. Dr. Hirsch: Die Ablehnung dieses Antrages wird die Arbeitnehmer die Augen öffnen über die arbeiterfreundliche Gelehrsamkeit der Regierung. Die Geisen-Innsungen des Ministerialists sind von wissenschaftlicher Seite als nützlich erkannt worden, die Abstzung des Abg. Adermann ist einseitig. Auch die Weitner-Innsung sind durch ein Reichsgesetz von 1721 aufgehoben und ihr Recht erfüllt werden. — In unserem Antrage ist ein großes reformatorisches Prinzip enthalten. Die Abstzung der Abstzung des Antrags ist deutlich erkennbar: ex iugio agrarium.

Der erste Paragraph nicht abgelehnt, worauf der Konsul Büchtemann den Abg. seine Anträge zurückzieht.

Heraus vertritt sich das Haus.

Auf die Frage der Hrsg. Schröder (Spielberg) und Helmig
er erwidert der Präsident, daß er allerdings noch vor dem Herren-
nischen Sonntagszug abholen gedenke und die Herre nicht erledigen
Begründung auf die Logenordnung giebt werden sollen.
Nachste Sitzung: Freitag 12 Uhr. Logenordnung: Generale-
Dekanatsversammlung. Tag pro 1881/82.
Schluß 5½ Uhr.

Der Erweiterungsbau des Nördischen Museums.

* Leipzig, 3. Mai. In der gestrigen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums ist in der Frage wegen Errichtung des Museums hinsichtlich der hauptstädtischen Parate ein Einvernehmen zwischen beiden altdötschen Collegien erzielt worden, so daß nunmehr der Bau recht bald wird in Angriff genommen werden können. Nur die gehörten Mehrkosten im Betrage von 33,100 £ sind abgelehnt worden. Da das Collegium einstimmig der Meinung war, daß der Bau für die Summe von 900,000 £ recht gut in Ausführung gebracht werden könne, da namentlich die im ersten Anschlage eingestellten Kosten für Begehrung des Mittels

zweige eingetragene Kassen für die Begehrungen der Stadtverordneten aufgebaut um 2 Fenster, bei den die Stadtverordneten abgekehrt hatten und mit welcher Ablehnung sich der Rath einverstanden erklärte hat, in Wegfall zu lassen haben. Dem Antrage des Stadtverordneten-Collegiums, die Fassade des jetzigen Gebäudes mit denjenigen der beiden Inbauten, zusammen durch Umbau der unteren Fensterrüthen, in Einstlang zu bringen, wird der Rath inbegriffen Bedenken tragen. Hieraus aber resultieren in der Hauptsache die gehörten Wehrfosten von 33,100 £ , da dieser Umbau eine Summe von 40,900 £ erfordert, wozu noch 7500 £ für die allgemeine gewünschte Tieferegelung des Untergeschosses hinzutreten, insgesamt 48,400 £ , welche den ersten Kostenaufschlag (884,700 £) auf 933,100 £ erhöhen. Zur Bedingung der Kosten haben die Stadtverordneten bereits die Verwendung von 300,000 £ aus dem Stammvermögen der Stadt genehmigt, während bekanntlich 600,000 £ aus dem Rathaus Vermächtnisse zur Verwendung kommen. Serner

Wohl ihres Vermögens zur Genehmigung wünschen. Ich schicke Ihnen aus der neueren Rathsvorlage zu entnehmen, daß der Rath bei der Ablehnung einer zweiten Steuertreppe und der Belebung des Parketts vom Octogen aus Genehmigung gefragt hat. Dagegen hat der Rath den vom Stadtverbaudienst-Collegium beantragten Umbau der Hauptstiege nach dem von Ihnen begonnenen Plan abgelehnt, da durch diesen umfangreichen Umbau allein ein Kostenaufwand von 103,000,- entstehen würde. Die von den Stadtverbaudiensten vorgenommene Streichung der Position 420 des Antrags „22.221,- für Ausfertigung der Bauzeichnungen u. s. w. nach 3 Prozent der Baukosten“ betrifft, so kam der Rath sich mit dieser Streichung nicht einverstanden erklären. In dieser Position sei bemerkbar, wie etwa angesehen werde, ein Honorar für Herrn Baudirector nicht enthalten, die Summe sei nur notwendig für die Reisen der Bauleitung, der Zeichner, Hilfsarbeiter, Aufzehrung der Details u. c. und im Antrage mit aufgenommen, damit dem offiziell vom Stadtverbaudienst-Collegium zum Ausdruck gebrachten Wunsche, daß herzige Reisen nicht im Conto „Hilfsarbeit bei der Hochbaureverwaltung“ aufgennommen werden sollen, sondern in der Bauverordnung zu erscheinen haben, entsprochen werde. Ein herziges Verfahren sei hier um so mehr notwendig, als die gekauften Baustellen in der Hauptstadt aus Stiftungsmitteln bestreitet würden. Als zu bedenken aber wünschen die Reisen nicht bezeichnet werden, wenn man in Betracht ziehe, daß hierfür viel des Honorars für den Architekten bei dem Rendite des Concerthaus 69,700,- veranschlagt seien. Herr Dr. Biediger als Referent für den Bau- und Finanzausschuß constatiert in der Hauptrunde, daß die jetzige Fassade zum Vortheile derselben erheblich von der früheren abweiche. Der Antrag die Rückfassade etwas höher zu gestalten, sollte kennzeichnen, daß die Verliegung einer anderen Fassadenzeichnung verlangt werde. Man wolle es lediglich dem Rath überlassen, mit dem Baudirector Herrn Vicht zu berathen, ob noch die oder jene Fassadenzeichnungen vorgenommen werden sollen. Was die frühere Abstimmung der Position 420 betrifft, so sei bei den beigefügten Verhandlungen nicht gehängt worden, daß in dieser Position ein Honorar für Herrn Baudirector Vicht enthalten sei. Man sei nur damals der Meinung gewesen, daß das Bauamt die Pläne anzufertigen habe, ohne daß hierfür besondere Anfäge gemacht würden. Die neuere Auseinandersetzungen in der Rathsvorlage hätten die Aussicht bestimmt, nunmehr Genehmigung der Positionen anzupreisen.

Universität.
K. Wh. Leipzig, 3. Mai. Freitag, den 4. d. Mitternacht
12 Uhr wird der in der philosophischen Fakultät sich habilitierende Dr. phil. Otto Grusius, Oberlehrer an der Thomanschule, seine Probereitstellung halten (Vermessung, Auditorium 5). Sein Thema ist: „Stetidores des Dimerus und dessen

Stellung in der Geschichte der griechischen Kritik.“ Dr. Grußus lädt zu diesem Vertrag durch eine Habilitationschrift ein, welche den ersten Theil einer Arbeit: „Analepsis critica ad paroemiographos Graecos“ enthält. Die ganze Untersuchung wird als Monographie im Verlage von W. C. Teubner erscheinen. Der vorliegende Theil behandelt die Codices des Benobius, welche überhaupt vorhanden sind. Der zweite Theil hat nur das Benobius-Manuskript vom Kloster Nitkus und der dritte Theil die Bulgate desselben Ephiphanius.

Neues Theater

Leipzig, 3. Mai. Die Gräfin Orsina in Yessing

„Emilia Galotti“ wird in der Regel vom den Personen gespielt. Man ist daher gewohnt, sie als eine imponirende Erscheinung auf der Bühne zu sehen; die niederschmetternde Wirkung ihres Sarlasmus pflegt dann auch ein mächtiges Organ zu vollster Wirkung zu gelangen. Es gibt natürlich

nachige Orsinas, welche bloß durch solche Mittel der Stolz-Gräfin Erfolge sichern. Gräfin Isabella Culmerreich gehörte nicht zu ihnen; ihre Gräfin Orsina war mehr liebenswürdig und grazios als stolz und habhaft; der Grundton der Stolz war ein elegischer. Mit ausnehmender Feinheit waren alle Überlegungen in den Stimmungen der Gräfin und ihrem Ausdruck ausgearbeitet; ja hier und dort erschien uns die Einfühlkraft fast zu fein und flüsslich, so daß der volle große Ton, den die Orsina da verlangt, darunter etwas litt. Im Ganzen aber war die Leistung wieder mit einem tief eindringenden Verständniß von Natur und Menschheit ausgestattet. Wahnbald von Bättigheim

Meteorologische Beobachtungen

Wetterstation in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meeresspiegel.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf Nulllinie.	Therm. min. Celsius.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels Ausicht
-----------------------	----------------------------	----------------------	-------------------------	-------------------------	-----------------

Bemerkung	PHHm.	Strahl.	lgt. %	St.	Stand.
2. Mai Ab. 8 U.	742.4	+	9.0	60	NW
- Mrg. 8 U.	743.8	+	7.8	59	W
Maximen der Temperatur = + 15° 9. Minimum = + 4°					

**Braunsteinches Detachur. Sonderliche Söhle in Prinzip.
Sie ist enthaltenchen ihres Detachur. Die Söhle hat in Prinzip.**

Große Fleischergasse 1. Große Fleischergasse 1.
Wilhelm Richter,
 früher Otto Chrysellus.

empfiehlt seine Brod-, Weiß- und Ruskendächer angenehmlich. — Die Verkäufe auf ihre Kosten, Testen und andere Bedürfnisse werden aus bestem Material zu billigen Preisen pünktlich ausgeführt.

Brod-Preise

der
Leipziger Brodfabrik.

Wir erhöhen den Preis unseres Roggenbrodes von Montag, den 25. März, um um 1 Pfennig pro Kilo nach verlaufen zu folgenden Preisen:

1. Sorte per Pfund je 14 Pf.

2. da. 12½.

3. da. 11½.

Leipzig, den 4. Mai 1883.

Voigtländer & Kittler,

Mühlgasse.

Hainstr. 6. Oscar Sauer Hainstr. 6.

Prima Braunschweiger Schneckwurst
 (Cervelawurst, Dauerwaare)
 in Schweinsdarm à Pf. 1.80 Mk.
 - Rindsdarm à Pf. 1.60 Mk.
 Bei Abnahme von 10 Pf.
 pr. Pf. 20 Pfg. billiger.

Hainstr. 6. Oscar Sauer Hainstr. 6.

Marie Müller,
 Nachmarkt, Waisenhaus,
 empfiehlt die größte Lagergarantie u.
 ungarnechter Kunden von 50-40.

hartes und weiches
Brennbolz,
 gepalmt und in Schalen, daher billig in
 uns trockner Herstellung Euka & Hager,
 Tannholzpalzetter, Anger-Klein.

Roh-Eis
 liefert zu jeder Tageszeit
 à Cimer 25 Pfg.
 frische Hand.

Bier- u. Eisversand v. Gustav Maedt,
 Replaststraße Nr. 6.

Die Weinhandlung von
F. Cassel, Ritterstr.,
 empfiehlt zu Kunden vorzügliche
 Weine vom 75-4 an.
 Portweine, Madeira, Sherry,
 Malaga, Spirituosen u. c.

Vorzügliche
 fertige Bowlen

empfiehlt in höheren Preisen
 die Weinhändlung von

B. H. Leutemann,
 Hof der Weinmeister- und Kartäuserkasse.

Von beste Ratenkosten 3 Uhr an Jungs-

bier-Gerlaud nach der Ritterstr. 1. Bauer

Golddrahnschänke Nr. 4.

Zur starken Versorgung

vor Boude, Biskof,

Vinomade u.

empfiehlt

M. E. Thieme,
 Hauptstr. 3, Schachbörse der Apotheken.

Früchte u. Zonne-Tafel-Butter

offer. 1kg. frisch, 8 Pf. netto 8.40 4

frische per Stück.

Großhändler Albert Noetzel

auf Rautenkunig bei Pappern, Dr. Br.

Feinste Tischbutter,

frisch frisch, verarbeitet in Tafelform von

Kreis 8°, 1kg. gegen Kaufkosten von 8.50

Georg Brinkmann, Tafel.

Reinste Rogenbrot à 10% d.

zu verkaufen, frei von Keim, Mehlkorn unter

1. 8. an die Expeditionen nach Berlin.

Schinken.

Jungh. 25 Pf. Saar, salz aber Kroden, 5 bis

10 Pfund, 8 Pfund 20.

La Plata Schinken 3 Pfund 2.25.

Th. Gewelet-Wurst à Pf. 1.50 bis 1.65.

Bratwurst, Leber- u. Blatt-Wurst vorzüglich.

Emmentaler Schinkenfleisch à Pf. 1.50 und

1.60.

10 Nicolaistraße 10.

Amerik. Windungen

in frisch. Pf. 2.50-3.75. 4 pr. St.

empfiehlt Weisse & Co., Seegerstraße 48.

Apfelschnüre! neue Ladung,

reiche frische, 8 Pf. 10.50, 1kg. 4.1

Bratwurst 1kg. 75, frisch, u. mit

Pflaumen 1kg. 20-25, amerikan. Apfel-

schnüre 1kg. 20-25. 4. Potteln.

Sparze!

günstig 1kg. 80-120, nur Kartoffel-In-

gredient. 1kg. 1.50, keine Butter 1kg. 1.65

Thüringer Cervelaturschinken à 1.50 und

Pflaumenschnüre umstech.

J. Ende, Blauecke der Vollage 30.

Reine

Matjes-Heringe

erhält vorzügliche Sendung

Ernst Kiessig,

Replaststraße Nr. 3.

Große Fleischergasse 1.

Wilhelm Richter,

früher Otto Chrysellus.

empfiehlt seine Brod-, Weiß- und Ruskendächer angenehmlich. — Die Verkäufe auf ihre Kosten, Testen und andere Bedürfnisse werden aus bestem Material zu billigen Preisen pünktlich ausgeführt.

Brod-Preise

der
Leipziger Brodfabrik.

Wir erhöhen den Preis unseres Roggenbrodes von Montag, den 25. März, um um 1 Pfennig pro Kilo nach verlaufen zu folgenden Preisen:

1. Sorte per Pfund je 14 Pf.

2. da. 12½.

3. da. 11½.

Leipzig, den 4. Mai 1883.

Voigtländer & Kittler,

Mühlgasse.

Hainstr. 6. Oscar Sauer Hainstr. 6.

Prima Braunschweiger Schneckwurst
 (Cervelawurst, Dauerwaare)
 in Schweinsdarm à Pf. 1.80 Mk.
 - Rindsdarm à Pf. 1.60 Mk.
 Bei Abnahme von 10 Pf.
 pr. Pf. 20 Pfg. billiger.

Hainstr. 6. Oscar Sauer Hainstr. 6.

Marie Müller,
 Nachmarkt, Waisenhaus,
 empfiehlt die größte Lagergarantie u.
 ungarnechter Kunden von 50-40.

hartes und weiches
Brennbolz,
 gepalmt und in Schalen, daher billig in
 uns trockner Herstellung Euka & Hager,
 Tannholzpalzetter, Anger-Klein.

Roh-Eis
 liefert zu jeder Tageszeit
 à Cimer 25 Pfg.
 frische Hand.

Bier- u. Eisversand v. Gustav Maedt,
 Replaststraße Nr. 6.

Die Weinhandlung von
F. Cassel, Ritterstr.,
 empfiehlt zu Kunden vorzügliche
 Weine vom 75-4 an.
 Portweine, Madeira, Sherry,
 Malaga, Spirituosen u. c.

Vorzügliche
 fertige Bowlen

empfiehlt in höheren Preisen
 die Weinhändlung von

B. H. Leutemann,
 Hof der Weinmeister- und Kartäuserkasse.

Von beste Ratenkosten 3 Uhr an Jungs-

bier-Gerlaud nach der Ritterstr. 1. Bauer

Golddrahnschänke Nr. 4.

Zur starken Versorgung

vor Boude, Biskof,

Vinomade u.

empfiehlt

M. E. Thieme,
 Hauptstr. 3, Schachbörse der Apotheken.

Früchte u. Zonne-Tafel-Butter

offer. 1kg. frisch, 8 Pf. netto 8.40 4

frische per Stück.

Großhändler Albert Noetzel

auf Rautenkunig bei Pappern, Dr. Br.

Feinste Tischbutter,

frisch frisch, verarbeitet in Tafelform von

Kreis 8°, 1kg. gegen Kaufkosten von 8.50

Georg Brinkmann, Tafel.

Reinste Rogenbrot à 10% d.

zu verkaufen, frei von Keim, Mehlkorn unter

1. 8. an die Expeditionen nach Berlin.

Schinken.

Jungh. 25 Pf. Saar, salz aber Kroden, 5 bis

10 Pfund, 8 Pfund 20.

La Plata Schinken 3 Pfund 2.25.

Th. Gewelet-Wurst à Pf. 1.50 bis 1.65.

Bratwurst, Leber- u. Blatt-Wurst vorzüglich.

Emmentaler Schinkenfleisch à Pf. 1.50 und

1.60.

10 Nicolaistraße 10.

Amerik. Windungen

in frisch. Pf. 2.50-3.75. 4 pr. St.

empfiehlt Weisse & Co., Seegerstraße 48.

Apfelschnüre! neue Ladung,

reiche frische, 8 Pf. 10.50, 1kg. 4.1

Bratwurst 1kg. 75, frisch, u. mit

Pflaumen 1kg. 20-25, amerikan. Apfel-

schnüre 1kg. 20-25. 4. Potteln.

Sparze!

günstig 1kg. 80-120, nur Kartoffel-In-

gredient. 1kg. 1.50, keine Butter 1kg. 1.65

Thüringer Cervelaturschinken.

J. Ende, Blauecke der Vollage 30.

Reine

Matjes-Heringe

erhält vorzügliche Sendung

Ernst Kiessig,

Replaststraße Nr. 3.

Große Fleischergasse 1.

Wilhelm Richter,

früher Otto Chrysellus.

empfiehlt seine Brod-, Weiß- und Ruskendächer angenehmlich. — Die Verkäufe auf ihre Kosten, Testen und andere Bedürfnisse werden aus bestem Material zu billigen Preisen pünktlich ausgeführt.

Brod-Preise

der
Leipziger Brodfabrik.

Wir erhöhen den Preis unseres Roggenbrodes von Montag, den 25. März, um um 1 Pfennig pro Kilo nach verlaufen zu folgenden Preisen:</p

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 124.

Freitag den 4. Mai 1883.

77. Jahrgang.

Ein junger Mann kann mit Einlage von 6000 A. die ihm versetzt wird, gegen unmittelbar Gehalt von 150 A. in eine kleine Verlagsbuchhandlung sofort einziehen.
Offerten unter A. H. 235 durch die Gebeden dieses Blattes.

Für ein wichtiges Sammelschätzchen zum baldigen Verkauf ein

junger Mann

gesucht, welcher bereit ist Bausatz einzuziehen. Offerten unter W. E. 786 „Alabandank“, Leipzig.

Photographie.

Ein tüchtiger Kopist von unten und trockenem Blättern, auch in Kartenrechnung nicht unverdächtig, wird für eine größere Stadt in Sachsen per sofort gesucht. Geh. Dienstes sucht Gehaltsschreiber niedriggelegten unter T. F. 73 bei Rudolf Mosse, Chemnitz.

Gravur.

2 Gravuren, in Steindruck und Holzgravur, grüne, in Steindruck und Holzgravur, grüne, im Schreibsalon, Chemnitz, Dienstes, Dienstes, Nr. 8.

Urtümliche Notenleiter

Johann Engelmann & Mühlberg, Mühlberg, 7.

Zögler auf Bautzen, nur jüng. Arbeit, sehr Arthur Müller, Chemnitz, 8.

Zögler gesucht Emilienstraße Nr. 7.

Ein Gelbgießer

wird gesucht von Alexander Schwalbe in Görlitz.

Eisendreher

gesucht von Fuchs & Kunad, Plagwitz.

Steinmeister werden gesucht Brandsteinkrohle Nr. 24.

Täschner-Gesuch.

Gesucht Schneider finden schwende und deurzende Kleidungsstücke in der Täschner-Kleiderfabrik Mühlberg, 30.

Gesucht zwei Kärtnerhäusler

sicher aber später.

F. W. Hoffmann, Chemnitz.

Hofarbeiter auf Tag nach.

Beliebter Schneider, Blaustraße Nr. 2, III.

Wirt unter Hofrat, Große und Export-Gehalt suchen nach einem befähigten jungen Mann als Kellner.

Leipzig, Hoffmann & Schmidt, Centralh.

Gesucht Metzgerstecher

mit nur geringer Handarbeit kann bei mir sofort.

Gehalt vor Monat 24 A.

H. Stanninger,

Görlitz, Bierbrauerei, Nr. 26.

Gesucht wird sofort ein ordentlicher Kellner von 18—20 Jahren für ein Gastronomie mit einer Ration von 200 A. Oberstraße 26, Berliner Hof.

Kellner gesucht.

2 Kellner werden sofort gesucht Borsigstraße Nr. 11. Restaurant Stephan.

Gesucht 4 J. Kellner, 16—18 J. 1. Ost. u. Bierhof, II. Et., Werner, Kl. Görlitz, 14, I.

Gesucht 1 junger Kellner Blaufabrik 7, Beyer.

Ein tüchtiger Kellner wird sofort gesucht.

Hugo Krämer, Poststraße 6.

Eine tüchtige Bonimenteniamutter für kleinere Geschäftsräume Chemnitz, 3. part.

Gesucht gesucht Weinhandelskette 22, beim Albrecht.

Gesucht ein Pferdehändler zum sofortigen Antritt Görlitz, Dienstes, Nr. 3.

Ein Kellner, der mit einem Bier und Brot kann, gesucht Weißstraße 20.

Gesucht sofort ein Schuhkurier, 15 bis 18 Jahre, Sanssons, Chemnitz, 6.

Eine ehrliche und fröhliche Arbeitskuriere gesucht Promenadestraße Nr. 36.

Eine tüchtige Durchreise von 20—22 Jahr, findet sofort guten Dienst Salzgitter, 7, part.

Ein junger Kellner, w. die Schule verl. findet Platz bei Arbeit, Albrecht, 26, II.

Eine junge Kellnerin sofort, zu melden von 10—12 Uhr Waldschulischen Schul.

Einen Kellner sucht R. Gerhardt, Chemnitz.

Kellnerin wird für einige Stunden des Tages gesucht bei R. Schulz, Peterstraße, 20.

Ein geb. Arzt, zur Bevollmächtigung der Kinder, Nachmittags, gesucht Chemnitz, 2c, 10, II.

Directrice-Gesuch.

Für eine gehobene Papier- und Galanteriemärkte-Gesellschaft in Erfurt wird per 1. Juli a. e. eine erste Verkäuferin gesucht, zweite Saison im Hause.

Offerten unter A. Z. 81 erbeten.

Wert ab im Geschäftszweck.

Riedel & Höritsch,

Werk Nr. 9.

Eine tüchtige Schneiderin, die durchaus bewundert im Aussehen seiner Gehalte ih. wird gesucht.

Mit Empfehlungen zu melden.

Brauerei, 18, 2. Etage rechts.

Ein ord. junges Mädchen als Verkäuferin gesucht Gewerbe-Straße 10, 2. Etage.

Mädchen, in Sachsen-Bayern sind, nicht finden brauchen, Blaustraße 2c, III.

Gesucht 1 Kellnerin Blaustraße 2c, IV.

Arbeiterinnen werden gesucht

Pappfabrik, Weißstraße 7a.

Wirtin, jede ist noch, Wirthschaftsrin für Biergarten, Hotel, Bierhaus, Nr. 12, z.

Eine ordentliche Kellnerin erhält dauernde Stellung an der Post, 4b.

1. und 2. und 3. Etage, 1. Etage, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht, zu eng, Post, 150 A. Post, gründt Gewerbe-Straße 10, II.

Zum 1. Juni wird ein Reisiges, reinliches und ordentliches Mädchen gesucht, welche allein der Küche vorsteht, gut Kochen kann und etwas Haushalt mit übernehmen.

Nur gut Empfehlungen mögen sich mit

Leipziger Straße Nr. 9, parterre.

Gesucht wird zum 15. Mai ein kräftiges, anständiges Mädchen mit guten Qualitäten für Küche und Haus und häusliche Arbeit. Erhaltung in Sachsen.

Offerten werden unter T. G. 74 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, gesucht ein hübsches Mädchen, welche in allen wichtigen Punkten gereift ist und besonders geschickt ist, um eine gewisse Größe zu übernehmen.

Nur gut Empfehlungen mögen sich mit

Leipziger Straße Nr. 9, parterre.

Gesucht ein hübsches Mädchen mit guten Qualitäten für Küche und Haus und häusliche Arbeit. Erhaltung in Sachsen.

Offerten werden unter T. G. 74 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein junges Mädchen wird zum 15. Mai für Küche und Haus gesucht.

Leipziger Straße Nr. 1, 2. Etage.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige, ehrliche, ordentliche Mädchen für Küche und Haus, möglichst nicht aus Sachsen.

Offerten gesucht Blaustraße 2c, III.

Eine tüchtige

Gebüro. Dienstag, 15 Uhr in 1. Et. d. H. 1. Mißl. Eine Stunde ist g. vermt. Büb. im Gebüro. Wech.

Ein Gebüro, das nicht immer, sondern, zu vermietten übersteht 25,- 30,- 1. Ihr.

Eine gute und billige Zimmer für 1. Jahr billig zu vermieten. Thielkraut 1. Et.

Die Nr. 1001, eine Wohnung, die ca. einige Herren zu einem Verwaltung, 12,- 15,- 18,- 20,- 22,- 24,- 26,- 28,- 30,- 32,- 34,- 36,- 38,- 40,- 42,- 44,- 46,- 48,- 50,- 52,- 54,- 56,- 58,- 60,- 62,- 64,- 66,- 68,- 70,- 72,- 74,- 76,- 78,- 80,- 82,- 84,- 86,- 88,- 90,- 92,- 94,- 96,- 98,- 100,- 102,- 104,- 106,- 108,- 110,- 112,- 114,- 116,- 118,- 120,- 122,- 124,- 126,- 128,- 130,- 132,- 134,- 136,- 138,- 140,- 142,- 144,- 146,- 148,- 150,- 152,- 154,- 156,- 158,- 160,- 162,- 164,- 166,- 168,- 170,- 172,- 174,- 176,- 178,- 180,- 182,- 184,- 186,- 188,- 190,- 192,- 194,- 196,- 198,- 200,- 202,- 204,- 206,- 208,- 210,- 212,- 214,- 216,- 218,- 220,- 222,- 224,- 226,- 228,- 230,- 232,- 234,- 236,- 238,- 240,- 242,- 244,- 246,- 248,- 250,- 252,- 254,- 256,- 258,- 260,- 262,- 264,- 266,- 268,- 270,- 272,- 274,- 276,- 278,- 280,- 282,- 284,- 286,- 288,- 290,- 292,- 294,- 296,- 298,- 300,- 302,- 304,- 306,- 308,- 310,- 312,- 314,- 316,- 318,- 320,- 322,- 324,- 326,- 328,- 330,- 332,- 334,- 336,- 338,- 340,- 342,- 344,- 346,- 348,- 350,- 352,- 354,- 356,- 358,- 360,- 362,- 364,- 366,- 368,- 370,- 372,- 374,- 376,- 378,- 380,- 382,- 384,- 386,- 388,- 390,- 392,- 394,- 396,- 398,- 400,- 402,- 404,- 406,- 408,- 410,- 412,- 414,- 416,- 418,- 420,- 422,- 424,- 426,- 428,- 430,- 432,- 434,- 436,- 438,- 440,- 442,- 444,- 446,- 448,- 450,- 452,- 454,- 456,- 458,- 460,- 462,- 464,- 466,- 468,- 470,- 472,- 474,- 476,- 478,- 480,- 482,- 484,- 486,- 488,- 490,- 492,- 494,- 496,- 498,- 500,- 502,- 504,- 506,- 508,- 510,- 512,- 514,- 516,- 518,- 520,- 522,- 524,- 526,- 528,- 530,- 532,- 534,- 536,- 538,- 540,- 542,- 544,- 546,- 548,- 550,- 552,- 554,- 556,- 558,- 560,- 562,- 564,- 566,- 568,- 570,- 572,- 574,- 576,- 578,- 580,- 582,- 584,- 586,- 588,- 590,- 592,- 594,- 596,- 598,- 600,- 602,- 604,- 606,- 608,- 610,- 612,- 614,- 616,- 618,- 620,- 622,- 624,- 626,- 628,- 630,- 632,- 634,- 636,- 638,- 640,- 642,- 644,- 646,- 648,- 650,- 652,- 654,- 656,- 658,- 660,- 662,- 664,- 666,- 668,- 670,- 672,- 674,- 676,- 678,- 680,- 682,- 684,- 686,- 688,- 690,- 692,- 694,- 696,- 698,- 700,- 702,- 704,- 706,- 708,- 710,- 712,- 714,- 716,- 718,- 720,- 722,- 724,- 726,- 728,- 730,- 732,- 734,- 736,- 738,- 740,- 742,- 744,- 746,- 748,- 750,- 752,- 754,- 756,- 758,- 760,- 762,- 764,- 766,- 768,- 770,- 772,- 774,- 776,- 778,- 780,- 782,- 784,- 786,- 788,- 790,- 792,- 794,- 796,- 798,- 800,- 802,- 804,- 806,- 808,- 810,- 812,- 814,- 816,- 818,- 820,- 822,- 824,- 826,- 828,- 830,- 832,- 834,- 836,- 838,- 840,- 842,- 844,- 846,- 848,- 850,- 852,- 854,- 856,- 858,- 860,- 862,- 864,- 866,- 868,- 870,- 872,- 874,- 876,- 878,- 880,- 882,- 884,- 886,- 888,- 890,- 892,- 894,- 896,- 898,- 900,- 902,- 904,- 906,- 908,- 910,- 912,- 914,- 916,- 918,- 920,- 922,- 924,- 926,- 928,- 930,- 932,- 934,- 936,- 938,- 940,- 942,- 944,- 946,- 948,- 950,- 952,- 954,- 956,- 958,- 960,- 962,- 964,- 966,- 968,- 970,- 972,- 974,- 976,- 978,- 980,- 982,- 984,- 986,- 988,- 990,- 992,- 994,- 996,- 998,- 999,- 1000,- 1001,- 1002,- 1003,- 1004,- 1005,- 1006,- 1007,- 1008,- 1009,- 1010,- 1011,- 1012,- 1013,- 1014,- 1015,- 1016,- 1017,- 1018,- 1019,- 1020,- 1021,- 1022,- 1023,- 1024,- 1025,- 1026,- 1027,- 1028,- 1029,- 1030,- 1031,- 1032,- 1033,- 1034,- 1035,- 1036,- 1037,- 1038,- 1039,- 1040,- 1041,- 1042,- 1043,- 1044,- 1045,- 1046,- 1047,- 1048,- 1049,- 1050,- 1051,- 1052,- 1053,- 1054,- 1055,- 1056,- 1057,- 1058,- 1059,- 1060,- 1061,- 1062,- 1063,- 1064,- 1065,- 1066,- 1067,- 1068,- 1069,- 1070,- 1071,- 1072,- 1073,- 1074,- 1075,- 1076,- 1077,- 1078,- 1079,- 1080,- 1081,- 1082,- 1083,- 1084,- 1085,- 1086,- 1087,- 1088,- 1089,- 1090,- 1091,- 1092,- 1093,- 1094,- 1095,- 1096,- 1097,- 1098,- 1099,- 1099,- 1100,- 1101,- 1102,- 1103,- 1104,- 1105,- 1106,- 1107,- 1108,- 1109,- 1110,- 1111,- 1112,- 1113,- 1114,- 1115,- 1116,- 1117,- 1118,- 1119,- 1120,- 1121,- 1122,- 1123,- 1124,- 1125,- 1126,- 1127,- 1128,- 1129,- 1130,- 1131,- 1132,- 1133,- 1134,- 1135,- 1136,- 1137,- 1138,- 1139,- 1140,- 1141,- 1142,- 1143,- 1144,- 1145,- 1146,- 1147,- 1148,- 1149,- 1150,- 1151,- 1152,- 1153,- 1154,- 1155,- 1156,- 1157,- 1158,- 1159,- 1160,- 1161,- 1162,- 1163,- 1164,- 1165,- 1166,- 1167,- 1168,- 1169,- 1170,- 1171,- 1172,- 1173,- 1174,- 1175,- 1176,- 1177,- 1178,- 1179,- 1180,- 1181,- 1182,- 1183,- 1184,- 1185,- 1186,- 1187,- 1188,- 1189,- 1190,- 1191,- 1192,- 1193,- 1194,- 1195,- 1196,- 1197,- 1198,- 1199,- 1199,- 1200,- 1201,- 1202,- 1203,- 1204,- 1205,- 1206,- 1207,- 1208,- 1209,- 12010,- 12011,- 12012,- 12013,- 12014,- 12015,- 12016,- 12017,- 12018,- 12019,- 12020,- 12021,- 12022,- 12023,- 12024,- 12025,- 12026,- 12027,- 12028,- 12029,- 12030,- 12031,- 12032,- 12033,- 12034,- 12035,- 12036,- 12037,- 12038,- 12039,- 12040,- 12041,- 12042,- 12043,- 12044,- 12045,- 12046,- 12047,- 12048,- 12049,- 12050,- 12051,- 12052,- 12053,- 12054,- 12055,- 12056,- 12057,- 12058,- 12059,- 12060,- 12061,- 12062,- 12063,- 12064,- 12065,- 12066,- 12067,- 12068,- 12069,- 12070,- 12071,- 12072,- 12073,- 12074,- 12075,- 12076,- 12077,- 12078,- 12079,- 12080,- 12081,- 12082,- 12083,- 12084,- 12085,- 12086,- 12087,- 12088,- 12089,- 12090,- 12091,- 12092,- 12093,- 12094,- 12095,- 12096,- 12097,- 12098,- 12099,- 12099,- 12100,- 12101,- 12102,- 12103,- 12104,- 12105,- 12106,- 12107,- 12108,- 12109,- 12110,- 12111,- 12112,- 12113,- 12114,- 12115,- 12116,- 12117,- 12118,- 12119,- 12120,- 12121,- 12122,- 12123,- 12124,- 12125,- 12126,- 12127,- 12128,- 12129,- 12130,- 12131,- 12132,- 12133,- 12134,- 12135,- 12136,- 12137,- 12138,- 12139,- 12140,- 12141,- 12142,- 12143,- 12144,- 12145,- 12146,- 12147,- 12148,- 12149,- 12150,- 12151,- 12152,- 12153,- 12154,- 12155,- 12156,- 12157,- 12158,- 12159,- 12160,- 12161,- 12162,- 12163,- 12164,- 12165,- 12166,- 12167,- 12168,- 12169,- 12170,- 12171,- 12172,- 12173,- 12174,- 12175,- 12176,- 12177,- 12178,- 12179,- 12180,- 12181,- 12182,- 12183,- 12184,- 12185,- 12186,- 12187,- 12188,- 12189,- 12190,- 12191,- 12192,- 12193,- 12194,- 12195,- 12196,- 12197,- 12198,- 12199,- 12199,- 12200,- 12201,- 12202,- 12203,- 12204,- 12205,- 12206,- 12207,- 12208,- 12209,- 12210,- 12211,- 12212,- 12213,- 12214,- 12215,- 12216,- 12217,- 12218,- 12219,- 12220,- 12221,- 12222,- 12223,- 12224,- 12225,- 12226,- 12227,- 12228,- 12229,- 12230,- 12231,- 12232,- 12233,- 12234,- 12235,- 12236,- 12237,- 12238,- 12239,- 12240,- 12241,- 12242,- 12243,- 12244,- 12245,- 12246,- 12247,- 12248,- 12249,- 12250,- 12251,- 12252,- 12253,- 12254,- 12255,- 12256,- 12257,- 12258,- 12259,- 12260,- 12261,- 12262,- 12263,- 12264,- 12265,- 12266,- 12267,- 12268,- 12269,- 12270,- 12271,- 12272,- 12273,- 12274,- 12275,- 12276,- 12277,- 12278,- 12279,- 12280,- 12281,- 12282,- 12283,- 12284,- 12285,- 12286,- 12287,- 12288,- 12289,- 12290,- 12291,- 12292,- 12293,- 12294,- 12295,- 12296,- 12297,- 12298,- 12299,- 12299,- 12300,- 12301,- 12302,- 12303,- 12304,- 12305,- 12306,- 12307,- 12308,- 12309,- 12310,- 12311,- 12312,- 12313,- 12314,- 12315,- 12316,- 12317,- 12318,- 12319,- 12320,- 12321,- 12322,- 12323,- 12324,- 12325,- 12326,- 12327,- 12328,- 12329,- 12330,- 12331,- 12332,- 12333,- 12334,- 12335,- 12336,- 12337,- 12338,- 12339,- 12340,- 12341,- 12342,- 12343,- 12344,- 12345,- 12346,- 12347,- 12348,- 12349,- 12350,- 12351,- 12352,- 12353,- 12354,- 12355,- 12356,- 12357,- 12358,- 12359,- 12360,- 12361,- 12362,- 12363,- 12364,- 12365,- 12366,- 12367,- 12368,- 12369,- 12370,- 12371,- 12372,- 12373,- 12374,- 12375,- 12376,- 12377,- 12378,- 12379,- 12380,- 12381,- 12382,- 12383,- 12384,- 12385,- 12386,- 12387,- 12388,- 12389,- 12390,- 12391,- 12392,- 12393,- 12394,- 12395,- 12396,- 12397,- 12398,- 12399,- 12399,- 12400,- 12401,- 12402,- 12403,- 12404,- 12405,- 12406,- 12407,- 12408,- 12409,- 12410,- 12411,- 12412,- 12413,- 12414,- 12415,- 12416,- 12417,- 12418,- 12419,- 12420,- 12421,- 12422,- 12423,- 12424,- 12425,- 12426,- 12427,- 12428,- 12429,- 12430,- 12431,- 12432,- 12433,- 12434,- 12435,- 12436,- 12437,- 12438,- 12439,- 12440,- 12441,- 12442,- 12443,- 12444,- 12445,- 12446,- 12447,- 12448,- 12449,- 12450,- 12451,- 12452,- 12453,- 12454,- 12455,- 12456,- 12457,- 12458,- 12459,- 12460,- 12461,- 12462,- 12463,- 12464,- 12465,- 12466,- 12467,- 12468,- 12469,- 12470,- 12471,- 12472,- 12473,- 12474,- 12475,- 12476,- 12477,- 12478,- 12479,- 12480,- 12481,- 12482,- 12483,- 12484,- 12485,- 12486,- 12487,- 12488,- 12489,- 12490,- 12491,- 12492,- 12493,- 12494,- 12495,- 12496,- 12497,- 12498,- 12499,- 12499,- 12500,- 12501,- 12502,- 12503,- 12504,- 12505,- 12506,- 12507,- 12508,- 12509,- 12510,- 12511,- 12512,- 12513,- 12514,- 12515,- 12516,- 12517,- 12518,- 12519,- 12520,- 12521,- 12522,- 12523,- 12524,- 12525,- 12526,- 12527,- 12528,- 12529,- 12530,- 12531,- 12532,- 12533,- 12534,- 12535,- 12536,- 12537,- 12538,- 12539,- 125

